

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 56 (1985)
Heft: 5

Artikel: HV 1985 des Vereins Bernischer Heimleiter
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-811711>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Mitglieder VSA

Einzelmitglieder

Rast Ursula, Altersheim Langgrüt, 8047 Zürich, Hausbeamte; Suren Hermann-Josef, Geissbergweg 27, 8006 Zürich, zuk. Heimmitarbeiter; Meier Hans und Maryke, Kinderhaus, 8800 Thalwil, Heimleiter; Mörgeli René, Stiftung Altried, 8057 Zürich, Leiter Aussenwohngruppe.

Mitglieder von Regionen

Region Argau

Baumann Andreas und Verena, Kinderheim Schürmatt, 5732 Zetzwil, Heimleiter.

Region Appenzell Ausserhoden

Grob Christian und Sonja, Altersheim Almendingen, 9428 Walzenhausen, Heimleiter; Frick Hansueli und Rosa, Altersheim, 9042 Speicher, Heimleiter.

Region Appenzell Innerhoden

Fritsche Heinz, Wohnheim für Behinderte, 9050 Appenzell, Heimleiter; Russenberger Peter und Erika, Erholungsheim Libanon, 9042 Speicher, Verwalter.

Region Bern

Stauffer Hanspeter und Käthi, Arbeiterheim Tannenhof, 3236 Gampelen, Heimleiter; Müller-Reichen Kläri, Altersheim Sonnhalde, 3400 Burgdorf, Heimleiter.

Region St. Gallen

Schmitz Günter und Martha, Altersheim Städtli, 9442 Berneck, Heimleiter; Anderegg Armin und Erica, Altersheim «Quisian», 9410 Heiden, Heimleiter.

Region Graubünden

Tanner Florian und Judith, Alters- und Pflegeheim Pelikan, 8872 Weesen, Techn. Mitarbeiter und Heimleiter-Stellvertreter.

Region Thurgau

Oehler Karl, Kranken- und Altersheim Egelmoos, 8580 Amriswil, Verwalter.

Region Schaffhausen/Thurgau

Möckli Egon und Ursula, Städt. Altersheim, 8200 Schaffhausen, Verwalter; Studer Toni und Carla, Alters/Pflegeheim, 8226 Schleitheim, Verwalter.

Region Zürich

Oberholzer Maria, Rudolfshiem, Seestr. 21, 8712 Stäfa, Heimleiterin; Neeser Antonio, Päd. ther. Grossfamilie, Vorderi Höchi, 8816 Hirzel, Heimleiter; Naegeli Gerold und Esther, Altersheim Breiti, 8303 Bassersdorf, Heimleiter.

Heimerzieher Region Zürich

Weber Urs, Pestalozziheim Redlikon, 8712 Stäfa, Gruppenleiter.

Institutionen

Verein Werkstätte und Wohnheim für Behinderte, Steig, 9050 Appenzell, Sprachheilschule Stäfa, Seestr. 101, 8712 Stäfa.

Die Neuverteilung der Aufgaben zwischen Bund und Kantonen bringt nicht überblickbare Probleme.

Beide Berichte werden mit grossem Applaus genehmigt und durch den Sekretär herzlich dankt.

Jahresrechnung 1984

Der Kassier, Ernst Schär, gibt Auskunft über die Jahresrechnung 1984, die mit einem Einnahmen-Überschuss von Fr. 104.45 abschliesst. Es werden keine ergänzenden Auskünfte gewünscht. Der Präsident verliest den Revisorenbericht. Die Rechnung wird ohne Gegenstimme genehmigt und bestens dankt.

Festsetzung der Mitgliederbeiträge (einkassiert durch den VSA). Die auf gleicher Höhe belassenen Mitgliederbeiträge werden von der HV einstimmig gutgeheissen.

Wahlen

a) *Wiederwahl des Präsidenten.* Paul Bürgi wird einstimmig und mit grossem Applaus in seinem Amt bestätigt.

b) *Wiederwahl der übrigen Vorstandsmitglieder.* Einstimmig bestätigt.

c) *Revisoren.* Anstelle des ausscheidenden Revisors Urwyler wählt die HV Herrn Chr. Raafaub, Kirchberg, als Nachfolger. Herr U. Haldemann wird bestätigt.

d) *VSA-Delegierte*

2 Vorstandsvertreter: P. Staub/Th. Vergaugh
2 AH-Vertreter: R. Friedli/R. Rufener
2 JH-Vertreter: R. Poncet/F. Vögeli

Für Rud. Poncet, der seine Demission bekanntgegeben hat, wird Frau Käthi Barraud, Frutigen, gewählt.

Als erster Ersatz wird Josef Schnyder, SAZ Burgdorf, gewählt. Als 2. Ersatz wird HP. Moser, Dentenberg, Worb, bestätigt.

Arbeitsprogramme

a) Jugendheime

Die Fellergrut-Tagung (Eine Zusammenarbeit der Jugendheime mit den Versorgerseiten) wurde zur festen Tradition. Fritz Vögeli bittet alle Anwesenden, weitere Anregungen und Themenkreise den Vertretern – Käthi Barraud, Christian Bärtschi und Fritz Vögeli – zu melden.

b) Altersheime

– Der VBA organisiert einen Kurs über den Umgang mit Medikamenten.
– Der Bäregg-Kurs wird vom 20. bis 24. Mai 1985 durchgeführt.
– Im Frühling kann der Ausbildungskurs Betagtenbetreuer gestartet werden.
– In der neuen VBA-Zeitung soll auf die neu konzipierten Ergänzungsleistungen hingewiesen werden. Per 1. Januar 1986 sind grosse Umstellungen vorgesehen mit wesentlichen Taxen-Änderungen.
– Am 13. Juni treffen sich die AH-Leiter im Schloss Hünigen, um sich über die Schwerhörigkeit im Alter orientieren zu lassen.
– 6./7. November: Altersheim-Leiter-Tagung mit BAK in Interlaken.

HV 1985 des Vereins Bernischer Heimleiter

Donnerstag, 14. März 1985: Der Vorstand des VBH traf sich kurz vor 11 Uhr vollzählig im Restaurant «Tierpark Dählhölzli» in Bern, um die geladenen Veteraninnen und Veteranen des Vereins begrüssen zu können. Während einer guten Stunde wurde dann ein reger Erinnerungs- und Gedankenaustausch gepflegt. Dann lud der Kassier alle Anwesenden zum gemeinsamen Mittagessen ein. Eine erfreulich grosse Schar hatte sich eingefunden, und der Präsident fand freundliche und anerkennende Worte für unsere Veteranen.

Um 14.00 Uhr eröffnete Paul Bürgi die gut besuchte Hauptversammlung des VBH, traditionsgemäss auch im «Dählhölzli». Ein spezieller Gruss richtete er an die Veteranen, an Herrn Dreyer von der Fürsorgedirektion, an Herrn Dr. Ludi von der BFF und an Herrn Dr. Bollinger und Frau Alper vom VSA. Das *Protokoll* der HV 1984 wurde genehmigt und verdankt.

Mutationen

Der Sekretär verliest die Liste der Ein- und Austritte, der Veteranen und der Verstorbenen. Die Versammlung erhebt sich zum Gedenken kurz von den Sitzen.

Jahresberichte

a) *Der Präsident* verliest seinen umfassenden Jahresbericht, in dem er einen Ge-

samtüberblick gibt, speziell aber die Arbeit der Jugendheime hervorhebt. Daraus sind die folgenden Schwerpunkte erwähnenswert:

- Intensivierung der Zusammenarbeit des VSA mit den Regionalvereinen. Fortbildungskurse des VSA in unserer Region.
- VSA-GV in Brugg mit dem Thema: Bewährung – Bewahrung in unserer Zeit.
- Normalarbeitsvertrag für Erzieher.
- Mahlzeitenabzug für Erzieherpersonal.
- Chleehus-Tagung der Jugendheime mit den Versorgern. Thema: Einführung in die Familienarbeit im Heim.
- Um- und Neubauten mit Einweihungen und Jubiläen in bernischen Heimen.
- Herbsttagung des VBH im Kunstmuseum Bern.
- Dank des Präsidenten an den Vorstand und alle Vereinsmitglieder, speziell an den Obmann der Veteranen, Ad. Zwahlen, und an die zwei verdienten Heimleiterhepaare Gfeller und Wüthrich, die dieses Jahr in den Ruhestand getreten sind.

b) *Herr Hch. Rigggenbach* hebt in seinem Tätigkeitsbericht über die Altersheime folgende Punkte hervor:

- Ausbildungskonzept für den Betagtenbetreuer.
- Anpassung des Krankenkassenvertrages und der Kostgeldgestaltung.
- Über die Umfrage «Das Wohlbefinden der Betagten im Heim» liegt ein erster Bericht vor.

- Studienreise per Car nach Berlin: 16. bis 22. Juni.
- c) Herbstausflug: 29. August 1985. Gewünscht wird ein Ganz-Tagesausflug (bei schönstem Wetter).
- d) Der Präsident macht auf die Einladung zum VSA-Kurs von Frau Dr. Abbt in unserer Region aufmerksam und lädt alle, auch die Veteranen, zu diesen Veranstaltungen ein.

Mahlzeitenabzug für Erzieher

Paul Bürgi orientiert eingangs kurz über die langen Verhandlungen betr. Mahlzeitenbewertung und -abzug für Erzieher mit der Fürsorgedirektion. Wenn man die Erzieher besserstellen will, sollte das durch eine angepasste Arbeitsplatzbewertung und nicht durch einen Mahlzeitenabzug vorgenommen werden. Der Vorstand vertritt fest die Ansicht, dass jede Mahlzeit für jeden Mitarbeiter im Heim den gleichen Materialwert haben sollte. Mit einer Inkonvenienzzulage liesse sich das Problem in den verschiedenen Heimen individuell lösen.

Herr Dreyer, Direktionssekretär der Fürsorge-Direktion, erläutert, weshalb man zu einer Monatspauschale für die staatlichen Heime von Fr. 46.- pro Monat für die Erzieher kam. In Spitätern und in Heimen und Anstalten der Polizeidirektion werden viel kleinere oder überhaupt keine Mahlzeitenabzüge vorgenommen. Man wollte eine Anpassung und Vereinheitlichung im Staat anstreben.

Am 18. Januar 1984 wurde die Pauschale, die heute auf Fr. 48.-/Mt. festgesetzt ist, in den kantonalen Heimen eingeführt und kann nicht rückgängig gemacht werden. Herr Dreyer ist auch der Ansicht, dass eine Arbeitsplatzbewertung gerecht wäre.

In den privaten Heimen kann diese Regelung ebenfalls übernommen werden. Diese gilt aber nur für Leute, die mit den Kindern zum Essen befohlen sind (auch Nicht-Erzieher). Strikte ausgeschlossen sind die Heimleiter.

Paul Bürgi dankt Herrn Dreyer für seine Ausführungen. Nach wie vor ist der Vorstand der Ansicht, dass man bei der heutigen Lösung mit den halben Mahlzeiten-Abzügen bleiben sollte. Jedes Heim müsste das mit der Trägerschaft selbst absprechen. Die entsprechenden Unterlagen hat jedes Mitglied erhalten.

Ausbildung Heimerzieher Neues EP-Konzept

Dr. Ludi dankt allen Heimleitern, die bei der Ausbildung der Heimerzieher mithelfen. Er fasst die Erfahrungen nach dem 1. neu gestalteten Ausbildungsjahr wie folgt zusammen:

- Zusätzliche zeitliche Belastung im Heim – dagegen grösserer Praxisbezug (Haushalt/Gruppenführung/Freizeitgestaltung).
- Es ist etwas mehr Druck in der Ausbildung. Man lernt aber auch, die eigene Zeit effizienter einzusetzen und auszunützen.
- Das Konzept ist bei der Erziehungsdirektion auf Interesse gestossen und wird zum Teil auch für die Lehrerausbildung Verwendung finden.

Neuerungen:

- Begleitetes Vorpraktikum.
- Supervision zentralisiert an der Schule (keine persönliche Therapie).
- Neue Form der Diplomarbeit.
- Methodik: Mehr Gewicht auf die Vorbereitung legen.
- Grösseres Gewicht in schriftliche Gewandtheit und mündlichem Ausdruck. Dr. Ludi erwähnt, dass sich die BFF deutlich gegen einzelne Forderungen im Normalarbeitsvertrag (zum Beispiel Präsenzzeit = Arbeitszeit) verwarnte.

Geschäftsstelle in 3552 Bärau bezogen werden kann.

Mitteilungen

- a) *Normalarbeitsvertrag für Erzieher* (siehe Februar-Nummer des VSA-Blattes). Der Präsident dankt Martin Meier für seine prononcierte Haltung in den Verhandlungsgegenden mit den Verbänden.
- b) *Dr. Bollinger* dankt dem Vorstand VBA für die grosse Unterstützung, die der VSA von seiten der Berner – und vor allem vom Präsidenten – erfahren darf. Er stellt kurz Frau Alper, Nachfolgerin von Frau Moll, vor. Zum Schluss wirbt er für die VSA-Tagung in Chur.

Um 16.20 Uhr schliesst der Präsident die vorbildlich geleitete und in sehr gutem Einvernehmen verlaufene Hauptversammlung 1985.

VBA-Ausbildung Betagtenbetreuer

Frau Bürgi teilt mit, dass die Ausbildung für den Betagtenbetreuer offiziell am 1. Mai 1985 beginnen wird. Sie orientiert kurz über die Berufsbeschreibung, den Ausbildungsweg und die Aufnahmebedingungen. Frau Bürgi weist auf die grüne Broschüre «Betagtenbetreuer/in» hin, die bei der VBA-

Vortrags-Tournee 1985 mit Dr. Ross Campbell Kinder- und Jugendpsychiater

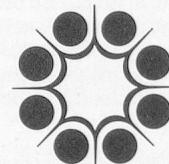
Veranstaltungsdaten

Datum	Ort	Thema
7.6.85	Zürich Hotel Spiegarten Lindenplatz 5	Du und Dein Teenager
10.6.85	Bern Kursaal Schänzlistr. 71–77	Du und Dein Teenager
11.6.85	Biel Gymnasium Aula, Ländtestr. 12	Du und Dein Teenager
13.6.85	Wetzwikon Hotel Drei Linden Bahnhofstrasse 73	Du und Dein Teenager
14.6.85	Illnau/Effretikon Gasthof Rössli Kempttalstrasse 52	Du und Dein Teenager
15.6.85	Schaffhausen Hotel Schaffhauserhof Promenadenstrasse 21	Du und Dein Kind
18.6.85	Chur Hotel Chur Welschdörfli 2	Du und Dein Teenager
21.6.85	Basel Hotel Hilton Aeschengraben 31	Du und Dein Kind
22.6.85	Zürich Casino Zürichhorn Bellivestr. 170	Du und Dein Kind

Vorträge zum Thema Erziehung und Jugendfragen

Dr. D. R. Campbell, 1936 in New Mexico, USA, geboren, studierte Medizin an der University of Florida. Nach einem zweijährigen Einsatz als Missionsarzt in Bolivien erwarb er in den USA den Spezialarzttitel für Kinder-, Jugendlichen- und Erwachsenenpsychiatrie. 1973 eröffnete er eine psychiatrische Gruppenpraxis in Chattanooga, Tennessee, welcher er bis heute vorsteht. Daneben ist er Gastdozent an verschiedenen Universitäten im In- und Ausland und Berater an mehreren psychiatrischen Kliniken.

Veranstalter



Frühstücks-Treffen
von Frauen für Frauen



Bitte senden Sie mir Stk.
Einladungen mit Anmeldekarthe.

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Vorname: _____

Einsenden an:
Vortrags-Tourne Dr. Ross Campbell
z.Hd. Frau H. Karrer
Triemlistr. 206 8047 Zürich

Zu diesem Veranstaltungen laden wir
Eltern sowie alle an Kindererziehung
Interessierten herzlich ein.
Die Anlässe beginnen um 20.00 Uhr